

reformierte  
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

8 | 2022

# reformiert. lokal

**Kirchenkreis elf**

[www.reformiert-zuerich.ch/elf](http://www.reformiert-zuerich.ch/elf)

---

**Affoltern  
Seebach**

ZH2059





Quelle: Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich



#### GEWINNRÄTSEL

## Was bin ich?

Erraten Sie, was für einen Begriff im Zusammenhang mit Ungleichbehandlung wir suchen.

Meine Grossmutter heisst Dina. Wenn wir spazieren gehen, hake ich mich bei ihr ein. Bei meinem kleinen Bruder mache ich das nicht: Er hat junge Beine und kann laufen wie eine Gazelle. Ich behandle die beiden also nicht gleich. Was mich traurig macht? Wenn mein älterer Bruder draussen unterwegs ist, wird er oft von der Polizei kontrolliert. Für seine Freunde interessieren sich die Polizist:innen nicht. Auch dass meine Mutter weniger verdient als ihre männlichen Arbeitskollegen, finde ich ungerecht. Wenn ich Dina frage, warum das so ist, schaut sie mich liebevoll an und umarmt mich. «Wenn ich das nur wüsste! Achte darauf, dass du es besser machst, und wehr dich gegen Ungerechtigkeiten.»

Unter den richtigen Antworten verlosen zwei T-Shirts «Kein Mensch ist illegal» und ein Kinder-T-Shirt «Kein Kind ist illegal» von der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.


Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. August 2022 an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Zürich  
Geschäftsstelle  
Wettbewerb reformiert.lokal  
Stauffacherstrasse 8  
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:  
Wir haben den Begriff  
«Partnerschaft» gesucht.

## Veranstaltungen

**Do, 18. August, 18–19 h**  
**Führung «Fraumünster archäologisch: Entdeckungen im Untergrund»**  
Infos und Tickets: [www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch](http://www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch)

**So, 21. August, 10 h**  
**Gottesdienst der reformierten Landeskirche**  
Mit Beteiligung von Kirchenratspräsident Michel Müller  
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

**Fr, 26. August, 19.30 h**  
**Benefiz-Konzert der Jazzkirche Zürich**  
Kollekte zugunsten HEKS; für die Nothilfe in der Ukraine  
Neue Kirche Albisrieden

**Sa, 27. Aug., 9–17 h**  
**So, 28. Aug., 11–15.30 h**  
**Höngger Flohmarkt**  
Ackersteinstrasse 186

**So, 28. August, 10 h**  
**Ökumenischer Grünau-Openair-Gottesdienst**  
Pfrn. Muriel Koch, Willi Luntzer  
Platz vor Alterszentrum Grünau, bei schlechtem Wetter im Chilehuus Grünau, Grünau

**So, 28. August, 10 h**  
**Gottesdienst zum Schulanfang**  
Mit Club 4 Kindern, Katechetinnen Ulrike Beer Hungerbühler und Thinsi Uiker  
Pfrn. Stefanie Porš und Pfrn. Chatrina Gaudenz  
Anschliessend: Surprise vor der Grossen Kirche Fluntern

**So, 28. August, 17 h**  
**«Im Morgenrot» Konzert zum Schweizerpsalm**  
Konzerteinführung 16.30 h  
Kirche Oerlikon

**31. August bis 25. September**  
**«Wer in diesem Land die Arbeit macht»**  
Ausstellung von Illustrator Daniel Lienhard  
Kirche auf der Egg

**Sa, 3. September, 18.30 h**  
**Theaterstück «Die Bank»**  
Infos: [www.kulturfutur.ch](http://www.kulturfutur.ch)  
Chilehügel Altstetten



#### WEBSITE

[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



#### YOUTUBE

Reformierte  
Kirche Zuerich



#### INSTAGRAM

reformierte-  
kirchezurich



#### NEWSLETTER

[reformiert-zuerich.ch/  
newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



#### FACEBOOK

Reformierte  
KircheZuerich



#### LINKEDIN

reformiert-  
zuerich





Quelle: Marisa Meroni

#### IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

#### TITELSEITE

Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» des Künstlers Peter Leisinger zum Thema Flucht war unter anderem vor dem Grossmünster zu sehen. Der Verkaufserlös der Holzskulpturen geht vollständig an den Verein Family Help in Zürich, der unbegleitete Jugendliche und Familien mit Fluchterfahrung betreut. [www.family-help.ch](http://www.family-help.ch)

Quelle: Claudia Leisinger

#### HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

#### DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

#### PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

#### REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig  
Hanna Kandal-Stierstadt  
Jutta Lang, Nena Morf  
[redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

#### PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH

#### REDAKTION KIRCHENKREIS ELF

Sereina Deplazes  
Rahel Walker Fröhlich  
Christoph Baltensweiler

Ich komme aus Eritrea und bin seit zehn Jahren in der Schweiz. Seit neun Jahren habe ich eine vorläufige Aufnahme als Ausländer. Meine Frau und meine fünf Kinder leben im Sudan und ich kann sie nicht nachziehen. Obwohl ich seit fünf Jahren in einem Restaurant 100 Prozent arbeite, ist mein Einkommen zu klein, um damit für die ganze Familie aufzukommen, wenn diese in die Schweiz einreist. Das ist der Grund, warum mein Gesuch um Familiennachzug mehrmals von den Migrationsbehörden abgelehnt wurde.

Nachdem meine Versuche um Familiennachzug gescheitert sind, habe ich es mehr oder weniger akzeptiert, damit zu leben. Ich kann meine Familie in meinen Ferien nicht besuchen, weil ich keinen Reisepass habe, und ich unterstütze sie nur finanziell. Mein Härtefallgesuch wurde auch abgelehnt, weil ich von den eritreischen Behörden eine Identitätskarte oder einen Pass vorweisen müsste – und weil ich als Geflüchteter in die Schweiz kam, kann ich dies nicht machen. Ich konnte meine Fluchtgründe den Migrationsbehörden nicht glaubhaft machen. Das bedeutet aber nicht, dass ich kein Geflüchteter bin.

Obwohl ich schon zehn Jahre in der Schweiz lebe, 100 Prozent arbeite, keine Betreibungen sowie keine Straftaten

aufweise und die Sprache gut beherrsche, darf ich meine Familie nicht in die Schweiz nachziehen. Das ist ein sehr hartes Gesetz. Noch schlimmer ist es für mich, wenn ich sehe, dass eine andere Flüchtlingsgruppe vor dem Gesetz anders behandelt wird. Diese Personen müssen keine Gründe angeben, um einen Schutz zu bekommen, dürfen ihre Familie nachziehen, dürfen sogar in ihr Heimatland gehen und wieder in die Schweiz zurückkommen. Ich bin froh, dass sie diese Vorteile haben, aber ich würde gern auch so behandelt werden. Wir kommen alle aus Kriegsgebieten und sind alle Geflüchtete. Ich kann nicht nachvollziehen, dass ich seit zwölf Jahren von meiner Familie getrennt leben muss und eine Person aus der Ukraine in einem Monat ihre Familie in die Schweiz nachziehen darf.

Unter Geflüchteten darf es keine Zweiklassengesellschaft geben – denn Menschenwürde ist unantastbar.

9 09 4

*Der Autor des Editorials möchte anonym bleiben. Die Illustration ist ein Symbolbild.*

*Danke NCBI Schweiz für die Vermittlung*

#### ERFAHRUNGS-GRUPPE

## Vernetzung für Gastfamilien

In der neuen ERFA-Gruppe können sich Gastgeber:innen austauschen. Die Erfahrungs-Gruppe ist offen für alle und wird interaktiv gestaltet: Je nach Bedürfnis werden Fachpersonen für Referate eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Erste Termine:

Dienstag, 16.8., Mittwoch, 31.8. 17.30-19 h

**Lavatersaal, St. Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich**

**Auskunft: Sozialdiakonin Ariane**

**Ackermann-Erhart,**

[ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch](mailto:ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch)

## BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

**Kirchlicher  
Widerstand**

**Zürcher Pfarrpersonen zeigten während des Nationalsozialismus Solidarität mit ihren deutschen Berufskollegen. Diese führte zur Gründung einer der wichtigsten Flüchtlingsorganisationen der damaligen Zeit.**

Das Schicksal von Menschen, die Schutz bedürfen, liess auch frühere Vertreter:innen der reformierten Kirche nicht kalt: Paul Vogt, Pfarrer in Seebach, gründete mit dem prominenten Schweizer Theologen Karl Barth und den Pfarrern Emil Brunner und Oskar Farner 1937 eine Anlaufstelle für vom Nationalsozialismus verfolgte Angehörige der Bekennenden Kirche (BK) in Deutschland. Als Oppositionsbewegung widersetzte sich diese Vereinigung der Vereinnahmung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) durch den Nationalsozialismus. Dank der Solidarität der Zürcher Pfarrpersonen mit ihren deutschen Berufskollegen entstand eine der wichtigsten Schweizer Organisationen zur Hilfe von Geflüchteten während des Zweiten Weltkriegs: Das Schweizerische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland (SEHBKD). Impulse dafür gingen vor allem von den «Wipkinger Tagungen» aus: Dort diskutierten die reformierten Pfarrer – vereinzelt auch Pfarrfrauen wie zum Beispiel Rosa Gutknecht – über ethische und theologische Fragen. Aus diesem Engagement ging etwa auch die Freiplatzaktion hervor: Man versuchte, Geflüchtete bei Privaten statt in Arbeitslagern unterzubringen.



Reformiertes Volkshaus.

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich

**«Menschenwürde ist nicht verhand**

Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» zeigt H  
Quelle: Claudia Leisinger



*«Rascher Zugang zu Integrationsleistungen wäre auch für Menschen aus anderen Ländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert.»*

**ALEXANDRA VON WEBER,**  
Leiterin Flüchtlingsarbeit im  
Kirchenkreis neun

Quelle: Fabian Herrera

**«Eine Zweiklassengesellschaft unter Geflüchteten widerspricht der christlichen und humanen Ethik», sagt Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist. Er fordert gleiche Rechte für alle Schutzbedürftigen – und erinnert an den Widerstand reformierter Pfarrer im Zweiten Weltkrieg. Zentrum dieser Oppositionsbewegung war das reformierte Volkshaus, später Kirchgemeindehaus Wipkingen – dort entsteht nun mit dem Haus der Diakonie ein neuer Hoffnungsträger.**

Die Bilder haben sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt: Angsterfüllte Menschen, wie sie in U-Bahn-Schächten in Kiew und anderen Grossstädten Schutz suchen vor dem Bombenhagel der russischen Armee. Millionen sind seither gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. «Das Solidaritätsnetz aus Staat, Kirche, privaten Organisationen und internationalen Hilfswerken greift ineinander, wie ich das in 35 Jahren Pfarramt immer wieder





Holzskulpturen von geflüchteten Personen.



*«Gott ist nicht neutral,  
sondern parteiisch zum  
Wohle der Schwachen.»*

**CHRISTOPH SIGRIST**, Grossmünsterpfarrer

Quelle: Samuel Schalch

sch, religiöser, geschlechtlicher Zugehörigkeit oder der Hautfarbe. «Eine Klassifizierung von Menschen in Not ist nicht zulässig», sagt er, «Menschenwürde ist nicht verhandelbar.»

Dass bei den geflüchteten Menschen aus der Ukraine alles viel schneller geht als bei ihnen, sei natürlich auch anderen Asylsuchenden aufgefallen, sagt Alexandra von Weber. Als stossend empfanden viele, dass die öffentlichen Verkehrsmittel anfangs für Ukrainer:innen gratis waren. Denn: Fehlendes Geld für ÖV-Billette ist oft ein grosses Thema. «Rascher Zugang zu Arbeit und zu Integrationsleistungen wären auch für Menschen aus anderen Herkunftsländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert», so Alexandra von Weber. Insbesondere der Familiennachzug ist bei vorläufig Aufgenommenen an gewisse Bedingungen geknüpft, die für Menschen mit dem Schutzstatus S nicht zur Anwendung kommen.

Ungleichbehandlungen in der Flüchtlingspolitik existieren laut Christoph Sigrist – für ihn ist es wichtig, dass dieses Thema nicht tabuisiert wird. Er ordnet die aktuellen ethischen Fragen in einen historischen Kontext ein: «Ab 1939 war Zürich ein Hotspot des politischen und religiösen Widerstands, der von reformierten Pfarrerpersone getragen wurde. Zentrum des Geschehens war das reformierte Volkshaus.» Daher der Name der «Wipkinger Tagungen» – eine streitbare Plattform zu theologischen Fragen. Ein Ort also mit viel Geschichte – und mit einer hoffnungsvollen Zukunft: Dort, wo Widerstand geleistet und soziale Brennpunkte angegangen wurden, entsteht nun das Haus der Diakonie. «Christ:in-Sein in einer multiethischen und multireligiösen Gesellschaft soll dort einen Ausdruck finden. Denn: Kirchliche Diakonie spürt immer die Brennpunkte im Sozialraum auf und reagiert darauf», so Christoph Sigrist. Sein grösster Wunsch für die anstehende Transformation ist, dass Ulrich Zwinglis Ausspruch «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes» zum Grundstein für das Haus der Diakonie wird.

erlebt habe», sagt Christoph Sigrist. Grosse Flüchtlingsbewegungen seien in der Tat nicht neu, sagt auch Alexandra von Weber, Leiterin der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis neun und Koordinatorin des Deutschunterrichts für Geflüchtete. «2015 nach Ausbruch des Syrien-Kriegs war das Engagement der Zivilgesellschaft ebenfalls gross. Die Menschen spendeten Kleider und Essen – auch unser Netz von freiwilligen Deutschkursleitenden stammt aus dieser Zeit.»

In einem Punkt unterscheidet sich die aktuelle Krise jedoch von vergangenen: Die ukrainischen Geflüchteten durchlaufen kein Asylverfahren, sondern erhalten automatisch den Schutzstatus S. Damit dürfen sie praktisch unmittelbar nach ihrer Ankunft etwa eine Arbeit aufnehmen oder Familienangehörige nachziehen. Christoph Sigrist begrüsst dieses solidarische Handeln sehr – und betont gleichzeitig, dass die kirchliche Arbeit für Geflüchtete dieses unbürokratische Auffangkultur seit Langem für alle Menschen einfordere – unabhängig von ethi-

## BLICK IN DIE ZUKUNFT

# Diakonie in all ihren Facetten

Im Haus der Diakonie lebt die Geschichte des reformierten Volkshauses weiter. Es gibt einer urbanen Diakonie Raum, die aktuellen Bedürfnissen begegnet – und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen und ehemalige reformierte Volkshaus wird zum Haus der Diakonie. «Die damalige Vision lebt in unseren Zielen für das Haus der Diakonie weiter», sagt Projektleiter Philipp Nussbaumer. «Es geht nach wie vor darum, Menschen einen Halt zu bieten und sie für die gesellschaftlichen Herausforderungen zu stärken.» Das Haus der Diakonie soll ein Zentrum sein, wo Integration und Gemeinschaft in den Alltag eingebettet wird. Im sozialen und solidarischen Handeln der Kirche sei die Integration von Menschen stets einer der zentralen Aspekte, so Philipp Nussbaumer. «Die Arbeitsintegration wird ein grosses Thema sein.» Dabei gehe es vor allem darum, ein starkes Miteinander zu schaffen, wo alle einander unterstützen können. «In der laufenden Planung der Innen- und Aussenräume arbeiten wir eng mit sogenannten Fokusgruppen zusammen.» Dass die Bevölkerung sich aktiv in die Planung einbringt, ist einer der Aspekte, die das Haus der Diakonie zu einem Leuchtturmprojekt machen. Phillip Nussbaumer: «Es wird nicht einfach Gemeinschaftszentrum, sondern ein Kirchgemeindehaus der Zukunft am Puls der Zeit, wo urbane Diakonie in all ihren Facetten gelebt wird.»

**INFORMATIONEN ZUM HAUS DER DIAKONIE UND DEN FOKUSGRUPPEN:**  
[WWW.HAUS-DER-DIAKONIE.CH](http://WWW.HAUS-DER-DIAKONIE.CH)



Leuchtturmprojekt: Haus der Diakonie.

Quelle: Sandro Süess, Streetchurch

## GEBET UND MEDITATION

## Goldiges Schweigen

**RAHEL WALKER FRÖHLICH** Haben Sie auch schon die Erfahrung gemacht, dass jemand so viel spricht, dass Sie selbst kaum zu Wort kommen? Gute Begegnungen oder Gespräche finden dann statt, wenn Reden, Zuhören und Schweigen in einem guten Verhältnis zueinanderstehen.



Stille und Ruhe am Silsersee... Quelle: Rahel Walker Fröhlich

In vielen biblischen Texten, vor allem in den Weisheitsbüchern, spielt das Schweigen eine wichtige Rolle. Es geht meistens nicht um das Schweigen an sich, sondern um den Zusammenhang von Schweigen, Reden und Hören. Das Schweigen ist eine aktive Haltung und Ausdruck von Respekt und Aufmerksamkeit. So heisst es in Sprüche 10,19: «Wo viel geredet wird, bleiben Vergehen nicht aus, wer aber seine Lippen im Zaum hält, ist verständig.» Es geht darum, nicht viel zu reden, nicht zu schwatzen. Wenn wir den entscheidenden Moment abwarten, werden wir auch gehört. Das Schweigen ist dann eine Voraussetzung des Redens, wenn das Reden nicht hohl sein soll. Schweigen kann auch Ausdruck einer besonnenen Haltung sein, nicht vorschnell oder falsch zu reagieren und auf einen günstigeren Zeitpunkt zu warten. So in Psalm 37,7: «Sei still vor Gott und harre auf ihn. Erhitze dich nicht über den, dessen Weg gelingt, und nicht über den, der Ränke schmiedet.»

Es gibt aber auch ein Schweigen, wenn man nicht reden kann, zum Beispiel aus Schuld, Scham oder Schmerz. So beispielsweise Psalm 32,3: «Ich verstummte, es zerfielen meine Gebeine, da ich den ganzen Tag schrie.» Das Verstummen ist ein negatives Schweigen, das im Umfeld von Macht, Gewalt und Schuld vorkommt.

Manchmal ist Schweigen unangebracht: weil man reagieren muss; weil man eine (gute) Nachricht überbringen muss oder weil man sich zur Komplizin machen würde, wenn man nicht spricht.

Sprüche 31,8: «Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen.» Dann geht es darum, denen eine Stimme zu geben, die nicht selber reden können, den Schwachen, Kranken, den Tieren etc.!

Schweigen im Gebet: Das Schweigen hat in der christlichen Tradition bis heute einen hohen Stellenwert. Nur wer schweigen kann, kann auch Gott hören. In Gebet und Meditation zeigt sich das Schweigen als Geduld und stilles Vertrauen auf Gottes Hilfe. Es ist ein aktives Ausharren, ein Offensein für Gott. In der Stille spricht Gott! In der Stille wird der Mensch im Inneren mit Gott verbunden und auf eine sanfte Weise verwandelt. Viele Menschen konnten in der Stille Heilung für ihre Seele finden.

Ganz im Sinne der Redewendung, die auch biblisch sein könnte: «Reden ist Silber, Schweigen ist Gold».

## MEDITATIONSABENDE

Einmal im Monat: Gesang, Stille und Meditation eines Textes. In der Stille suchen wir Gottes Gegenwart und erleben christliche Gemeinschaft.

Mittwochs, 24.8. / 28.9. / 26.10.  
23.11. / 21.12. jeweils 19 Uhr  
Weitere Infos: [rahel.walker@reformiert-zuerich.ch](mailto:rahel.walker@reformiert-zuerich.ch)

## 50 Jahre Zentrum



Der Glockenaufzug am 26. August 1972.

**MARGOT HAUSAMMANN STALDER**  
Präsidentin Kirchenkreis elf

**Wie bei einem Alpaufzug wurden die zwei grossen und vier kleinen Glocken reich geschmückt und begleitet von begeisterten Kindern und Erwachsenen durch die Wehntalerstrasse gezogen. Der Glockenaufzug erfolgte im August, die Einweihung des kirchlichen Zentrums Glaubten im November 1972.**

Dieses besondere Ereignis in bewegten Zeiten in Zürich feiern wir gemeinsam am 30. Oktober 2022. Gleichzeitig verbinden wir mit dem Fest im Zentrum Glaubten den Installationsgottesdienst von Pfarrer Manuel Amstutz, der Ende September zur Volkswahl in der Stadt Zürich antritt und hoffentlich auch gewählt wird. Welch schönes Zusammentreffen von wichtigen Ereignissen, die unseren Kirchenkreis elf stärken und Gelegenheit für vielfältige Begegnungen, Austausch und Zusammensein bieten.

Wie der Jubiläumsbroschüre «40 Jahre Reformiertes Zentrum Glaubten» zu entnehmen war, wollte man schon 1972 eine gastfreundliche



# n und Kirche Glaubten



Quelle: Emmanuel Brenner

Generationenkirche schaffen. Das ist dem Architektenpaar Esther und Rudolf Guyer mit dem Bau, der mit seinem abgeschirmten Innenhof Ruhe ausstrahlt und Besinnung ermöglicht, hervorragend gelungen. Die kubische Bauweise des Turms und des Gebäudeensembles wirken modern und auf alle Altersgruppen anziehend. In dieser Atmosphäre kommt man immer gerne miteinander ins Gespräch und fühlt sich wie in einer Oase als Teil der christlichen Gemeinschaft. Auch Musik verbindet uns. Der Grundstein dafür wurde 1972 mit der Orgel in der Kirche Glaubten von der Firma Orgelbau Mühleisen & Cie, Strasbourg gelegt. Für ein ohröffnendes Orgel-Festival und ein Improvisationstheater wird am Fest gesorgt sein.

Die Ausstrahlung unserer Kirchen und der vielfältige Klang der Glocken im Kirchenkreis elf sind das eine, ganz wichtig sind aber präsenste Pfarrpersonen, die zusammen mit der Gemeinde und den Mitarbeitenden unsere Kirchen beleben. Ganz herzlich begrüssen wir an diesem besonderen Jubiläumstag unseren neuen Kinder- und Jugendpfarrer, der bereits seit einem Jahr im Pfarrteam mitwirkt und mit seiner Sensibilität, seinem Witz und seinen Fähigkeiten, gut zuzuhören und Bezie-

hungen zu knüpfen, bei Jung und Alt sehr beliebt und gut im Team integriert ist. Selbstverständlich werden das Dekanat, Kirchen- und Bezirkskirchenpflege sowie die Kirchenkreiskommission und Betriebsleiterin vom Kirchenkreis elf vor Ort sein und auch ehemalige Kirchenpfleger:innen, bzw. neue Kirchgemeindepamenter:innen übernehmen ihren Part.

Die Pfarrwahlkommission wird gebührend verabschiedet und wir freuen uns sehr, wenn Alle sich das unten stehende Datum gut sichtbar in ihrer Agenda markieren und mitwirken, denn am Anfang der Kirchenbau-Urkunde 1971 steht «Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus» (1. Korinther 3,11).

## KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 30. Oktober, 10 Uhr  
Jubiläums- und Installationsgottesdienst  
mit Programm bis 15 Uhr

*«Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.»*

1. KORINThER 3,11



Felix Mühlemann-Weiss.  
Quelle: zVg

## KOLUMNE GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Als der Religionsphilosoph Martin Buber kurz nach Hitlers Machtergreifung im Januar 1933 seinen Freund und Verleger Lambert Schneider in Berlin besuchte, war beiden klar, dass ein offener Widerstand gegen die Diktatur des Nationalsozialismus nicht mehr möglich war. So übernahm Buber den Auftrag, hundert chassidische Geschichten auszuwählen, die 1934 noch erscheinen konnten und für viele Menschen – Juden und Christen – eine grosse Glaubensstärkung geworden sind. In seinen «Erzählungen der Chassidim» hat uns Martin Buber eine Geschichte hinterlassen, die schön zeigt, wie dies gemeint ist: Man bat einen Rabbi, dessen Grossvater ein Schüler des Baalschem gewesen war, eine Geschichte zu erzählen. «Eine Geschichte», sagte er, «soll man so erzählen, dass sie selber Hilfe sei.» Und er erzählte: «Mein Grossvater war lahm. Einmal bat man ihn, eine Geschichte von seinem Leben zu erzählen. Da erzählte er, wie der heilige Baalschem beim Beten zu hüpfen und zu tanzen pflegte. Mein Grossvater stand und erzählte, und die Erzählung riss ihn so hin, dass er hüpfend und tanzend zeigen musste, wie der Meister es gemacht hatte. Von der Stunde an war er geheilt. So soll man Geschichten erzählen.»

Felix Mühlemann-Weiss,  
Pfarrer in Zürich-Seebach  
von 1980 bis 1988

NEU IM KK ELF

## Grüezi mitenand...



Alexandra Meier-Schmid. Quelle: zVg

Zeit mit Kindern und Jugendlichen zu verbringen, hat mir schon immer viel Freude bereitet. Am 16. Mai 2022 durfte ich meine Arbeit als Sozialdiakonin im Bereich Kind und Jugend im Kirchenkreis elf aufnehmen. Nun bin ich mich am Orientieren, Einleben und bereits am Planen von Angeboten. Ursprünglich aus der Pflege im Bereich Familie & Kind kommend, hat es mich bereits vor Jahren in die Kinderbetreuung gezogen. So hatte ich mehrere Jahre die pädagogische Leitung zweier Horte, Tagesfamilien und Spielgruppe plus inne. Betreut wurden Kinder im Alter zwischen drei Monaten und 16 Jahren. Auch hatte ich über Jahre Tageskinder bei mir zu Hause.

In der Kirche war ich lange Zeit im Fiire mit de Chliine- und im Kolibriteam aktiv. Heute bin ich freiwillige Helferin und packe da an, wo es mich gerade braucht.

Privat wohne ich mit meinen drei Teenagern, zwei Katzen und vier Hasen am anderen Ende der Stadt direkt an einem Naturschutzgebiet. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, lese Krimis, arbeite im Garten, koche und backe gerne. In der Wintersaison verbringe ich viel Zeit in den Unihockeyhallen, in denen meine Jungs spielen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben im Kirchenkreis elf, auf alle Begegnungen, auf viele fröhliche, gemeinsame Stunden mit den Kindern und Jugendlichen und auf verschiedene - hoffentlich gelungene - Angebote.

Alexandra Meier - Schmid

TEAM «CHILE MOBIL» GEHT INS LEUTSCHENBACH-QUARTIER

## Zu Besuch im «Tasty Haus»

**Ein Hauptziel von «Chile mobil»: Wir gehen auf die Menschen zu, ganz besonders in den Randgebieten unseres Kirchenkreises elf.**

Es ist uns gelungen, das kantonesische Restaurant «Tasty Haus» an der Leutschenbachstr. 71 am Mittwochnachmittag von 14 bis 18 Uhr zu mieten. Mitpächterin Daisy wird uns mit Speis und Trank verwöhnen. Unser Motto: sich kennenlernen, essen und trinken, miteinander reden, Ideen austauschen und einem Überraschungskonzert!

### RESTAURANT TASTY HAUS

Start: Mittwoch, 17. August, 14 Uhr

Weitere Daten:

24. / 31. August,

7. / 14. / 21. September

Im August verteilen wir Flyer mit einem Konsumationsgutschein.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrer Daniel Frei und Team



Synagoge beim See Genezareth: Hier hat Jesus der Überlieferung nach gepredigt.

Quelle: Rahel Walker Fröhlich

GOTTESDIENST IN AFFOLTERN

## Israelsonntag

**RAHEL WALKER FRÖHLICH** Am 21. August wird in den evangelischen Kirchen der Israelsonntag gefeiert. Dabei geht es nicht um Politik, sondern um die Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum.

Jesus war Jude, seine Eltern Maria und Josef haben ihn als jüdisches Kind grossgezogen. Auch die ersten Jüngerinnen und Jünger waren Juden. Christentum und Judentum sind geschwisterliche Religionen. Wir haben ein reiches gemeinsames, geistliches Erbe. Beide Gemeinschaften sind von Gott gerufen, als befreite Menschen in Frieden und Gerechtigkeit vor Gott zu leben.

Im Gottesdienst vom 21. August werden wir besonders feiern, wir werden der

Verbundenheit zum Judentum gedenken. Dabei werden wir auch spezielle Musik hören, Klezmermusik. Das ist eine jüdische Volksmusiktradition.

Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich, dem Organisten Eugenio Giovine und dem Solisten Marco Stühlinger (Klarinette).

### KIRCHE UNTERDORF

Israelsonntag, 21. August, 10 Uhr





Der letztjährige Abendspaziergang begann bei der Krokodil-Lokomotive in Neu-Oerlikon. Quelle: Markus Dietz

#### LITERARISCHER ABENDSPAZIERGANG

## Die Vielfalt in Zürichs Norden

**CHRISTINE VOSS** Zum Abschluss der Sommerferien findet auch dieses Jahr der literarische Abendspaziergang durch Zürich-Nord statt. Dieses Mal liegt sein Schwerpunkt in Oerlikon und im südöstlichen Seebach.

Auf dem Weg durch unser Quartier können literarisch Interessierte Neues entdecken und gleichzeitig an verschiedenen Stationen Geschichten zuhören. Diese werden von sechs Autorinnen und Autoren gelesen, die in Oerlikon, Seebach, Affoltern oder Schwamendingen wohnen und sich schreibend mit ihrem Umfeld beschäftigen. Der Spaziergang beginnt bei der Offenen Rennbahn Oerlikon, führt über die Sportanlagen beim Hallenbad bis zur Eisfeldstrasse (Seebach) und endet im Oerlikerpark.

Es lesen: Tobias Grimbacher, Renata Huonker, Manfred Kulla, Susanne Mathies, Dorothea Zingg, Dorothe Zürcher

#### AB: OFFENE RENNBAHN OERLIKON

Donnerstag, 18. August, 19 Uhr  
Treffpunkt beim Eingang der Rennbahn.  
Dauer: ca. anderthalb Stunden, bei jeder Witterung.

Weitere Auskünfte:  
tobias.grimbacher@zhkath.ch  
076 249 94 56

#### FEIERN IN IM KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

## Ökumenisches Frauensommerfest

**AGAVNI VON GRÜNIGEN** Alle Frauen des Quartiers sind zum Sommerfest eingeladen. Nach einem Apéro und einem feinen Znacht sorgt Andreas Aeschlimann mit einer Hommage an Mani Matter für gute Unterhaltung.

Nicht nur eine Uhr, die alle zwei Stunden stehen bleibt, hat der Berner Troubadour Mani Matter erfunden, sondern auch eine Vielzahl weiterer zeitloser Chansons. Die Lieder Mani Matters haben seit ihrem ersten Erklängen nichts an Aktualität eingebüsst – im Gegenteil! Es wohnt ihnen eine berührende Mischung von Humor und Tiefsinn inne, die den Berner Chansonnier unvergesslich macht. Unscheinbare Begebenheiten des Alltags erhalten weltgeschichtliche Dimensionen. Gleichzeitig aber spricht Mani Matter grosse Gedanken in schlichten Worten und einprägsamen

Bildern aus. Er hat sich so in die Herzen von Jung und Alt gesungen.

Andreas Aeschlimann interpretiert die Chansons von Mani Matter authentisch und originalgetreu. Ergänzt wird die musikalische Darbietung durch Zwischentexte, welche Einblicke in besondere biografische Stationen in Mani Matters Leben geben.

#### KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Donnerstag, 25. August, 19 Uhr  
Türöffnung: 18.30 Uhr



Andreas Aeschlimann und seine Gitarre.

Quelle: A. Aeschlimann



Der Kirchturm wird saniert. Quelle: Sereina Deplazes

#### INFOS ZUM BAUGERÜST

## Turm-Sanierung Kirche Glaubten

Die Betonkonstruktion des Glockenstuhls weist massive strukturelle Schäden auf, die dringend behoben werden müssen. Dafür wird der Turm eingerüstet. Da macht es Sinn, gleichzeitig auch die fälligen Arbeiten (Reinigung, teilweise Erneuerung und Instandsetzung Farbe und Beton) auf der Aussenseite

des Turms durchzuführen. Gleichzeitig können auch die Zifferblätter der Turmuhrn kontrolliert werden.

Die Betonsanierungsarbeiten beginnen mit der Montage des Gerüsts am 15. August und dauern bis am 26. Oktober.

# Drei neue Mitglieder in der Kirchenkreiskommission



Erika Kienast-Sjögren. Quelle: zVg

## RESSORT LEBENSWELTEN, OEME UND FREIWILLIGE

Aufgewachsen in Nordschweden, liebe ich die langen, hellen Sommernächte aber auch die gemütlichen Winternächte mit schön geschmückten Häusern und atemberaubenden Nordlichtern am Himmel. Die schwedische, lutherische Landeskirche begleitete uns Kinder mit vielen Aktivitäten durch das Jahr. So hatte die Kirche schon immer einen selbstverständlichen Platz in meinem Leben.

Als ich vor bald 25 Jahren alleine in die Schweiz kam, fand ich durch den Ten Sing in der damals reformierten Kirche Seebach ein neues kirchliches Zuhause. Beruflich bin ich promovierte Atmosphären- und Klimaphysikerin ETH. Da es in der Wissenschaft wenige feste Stellen gibt, arbeite ich seit gut vier Jahren bei einer grossen Krankenkasse als Senior Business Analystin der Finanzen. Ich wohne mit meinem 9-jährigen Sohn Nilas, meiner 13-jährigen Tochter Lea und ihren acht Kaninchen am Rande von Seebach. Wir reisen sehr gerne an neue Orte, verbringen unsere Sommer aber immer in Schweden. Sollte neben Arbeit, Kinder, Garten, Haus, Kirche und Haushalt noch Zeit übrig bleiben, backe ich fürs Leben gerne und liebe spannende Bücher.

Erika Kienast-Sjögren

## RESSORT DIAKONIE UND KOMMUNIKATION

Ich bin als Kind einer Pfarrfamilie in Rapperswil-Jona aufgewachsen. Die Landeskirche war seit meiner Wiege ein steter Begleiter. Ich nahm aktiv am Gemeindeleben teil und engagierte mich im Cevi. Die reformierte Landeskirche ist ein Ort, in welchem alle willkommen sind – und so war das auch der Fall im Kirchenkreis elf, wo ich mit meiner Familie seit zehn Jahren wohne. Mein Ressort wird die Diakonie und Kommunikation sein.

Seit 2009 arbeite ich als Sozialpädagoge im Restaurant Sahltimbocca, ein Arbeitsintegrationsprogramm des SAH Zürich. In meinem Alltag habe ich viel mit Menschen zu tun, die nicht gut Deutsch sprechen. Daher besitze ich mittlerweile eine gute Sensorik dafür, was eine «gelungene Kommunikation» bedeutet. Meinen Erstberuf als Goldschmied übe ich zu Hause aus, was mir kreativen Ausgleich gibt.

Ich bin seit 2009 mit Claudia verheiratet, welche ich bei der Arbeit in einem Sozialprojekt des HEKS in Brasilien kennenlernte. Wir haben einen 12-jährigen Sohn Jan, der nun auch im hiesigen Cevi ist. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Reisen, Velo fahren, kreativ sein oder in der Natur.

Simon Binder



Simon Binder. Quelle: zVg



Claudia Inderwies-Ochsner. Quelle: zVg

## RESSORT GOTTESDIENST UND MUSIK

Seit einigen Jahren haben mein Mann und ich im Kirchenkreis elf ein geistiges Zuhause gefunden. Wir haben im Jahr 2011 in der Markuskirche in Seebach geheiratet und ich durfte einige Jahre beim Impuls-Chor in Affoltern mitsingen. Seit Kindheit ist mir meine Beziehung zu Gott sehr wichtig und ich lebe meinen Glauben im Alltag, was mir meist gelingt, aber in der heutigen Welt manchmal eine Herausforderung ist. Bei einer Kirchenkreisversammlung habe ich Unsicherheit und Enttäuschung von Kirchenmitgliedern und Mitmenschen wahrgenommen. Das hat mich nachdenklich gestimmt und motiviert, mich in der Kirchgemeinde vermehrt zu engagieren. Vielleicht kann ich etwas zu meiner Vision, dass unsere Kirche wieder lebendiger und alltagsbezogener wird und dann auch wieder ein Segen und ein geistiges Zuhause für viele Menschen werden darf, beitragen. Ich freue mich auf eine spannende und produktive Zusammenarbeit als Kirchenkreiskommissionsmitglied im Kirchenkreis elf.

Claudia Inderwies-Ochsner



## Gottesdienste in Seebach

**So, 7. August, 10h**  
**Gottesdienst**  
Pfrn. Rahel Walker  
Fröhlich  
Markuskirche

**So, 14. August, 10h**  
**Gottesdienst mit Taufe**  
Pfr. Markus Dietz  
Markuskirche

**So, 21. August, 10h**  
**Gottesdienst**  
Pfr. Urs Niklaus  
Markuskirche

**So, 28. August, 10h**  
**Gottesdienst**  
Pfr. Markus Dietz  
Markuskirche

## Gottesdienste in Affoltern

**So, 31. Juli, 10h**  
**Gemeinsamer Gottesdienst im KK elf**  
Pfr. Urs Niklaus  
Kirche Unterdorf

**So, 7. August, 10h**  
**Gottesdienst**  
Pfr. Tak Kappes  
Kirche Unterdorf

**So, 14. August, 10h**  
**Gottesdienst**  
Pfr. Urs Niklaus  
Kirche Unterdorf

**So, 21. August, 10h**  
**Gottesdienst zum Israelsonntag**  
Pfrn. Rahel Walker  
Fröhlich  
M. Stühlinger, Klarinette  
Kirche Unterdorf

**So, 28. August, 10h**  
**Gottesdienst mit Taufe**  
Pfr. Manuel Amstutz  
Kirche Unterdorf

## Veranstaltungen

**Do, 18. August, 19h**  
**Literarischer Abend-spaziergang**  
Treffpunkt: Offene  
Rennbahn Oerlikon

**Di, 23. August, 12h**  
**Glaubte-Zmittag**  
Zentrum Glaubten

**Di, 23. August, 12h**  
**Feierabend-Pilgern**  
Von Oerlikon nach  
Seebach

**Mi, 24. August, 14.30h**  
**Frauen im Gespräch**  
Zentrum Glaubten

**Mi, 24. August, 19h**  
**Meditationsabend**  
Markuskirche

**Do, 25. August, 19h**  
**Ökumenisches Frauensommerfest**  
KGH Seebach

**Mo, 29. August, 19h**  
**Literaturkreis**  
Pestalozzi Bibliothek  
Affoltern

**Mo, 29. August, 20h**  
**Männertreff**  
KGH Seebach

## Regelmässig

**Di, 2./9. und 16. August, 13.30h**  
**Seelsorgestunde**  
Kirche Unterdorf

**Di, 23./30. August, 13.30h**  
**Seelsorgestunde**  
Zentrum Glaubten

**Di, 23./30. August, 18h**  
**Jugendtreff Affoltern**  
JuKa Glaubten



Ein gutes Blatt in der Hand... Quelle: Urs Niklaus

### GEMEINSAM GEGEN DIE EINSAMKEIT

## Schachspielen und Jassen

**URS NIKLAUS** Zum Schachspiel gesellt sich diesen Sommer an drei Donnerstagnachmittagen von 15 bis 17 Uhr im Kafi Mümpfeli der «Jass».

Nach einer kurzen theologischen Einstimmung dieses Jahr über einzelne Jasskarten widmen wir uns dem Schieben der Jasskarten oder der Schachfiguren. Es sind drei Jass-Tische und zwei Schach-Tische reserviert. Jasskarten und Jassteppich sind vorhanden. Die Schachbretter sind mitzubringen. Ziel: Ein Gottesgedanke und ein frohes und geselliges Spiel.

Ein Getränk pro Person übernimmt die Kirchgemeinde. Die restliche Konsumation geht auf eigene Kosten. Einladung und Leitung: Pfarrer Urs Niklaus.

**KAFI MÜMPFELI, WEHNTALERSTR. 286**

Donnerstag, 4. / 11. und 18. August, 15 bis 17 Uhr

## Freud & Leid

**TAUFE**  
Samira Leana Moser

**BESTATTUNGEN**  
William Charles Bösch, 1936

Liselotte Bürki-Imfeld, 1932

Rosa Frauenfelder, 1929

André Otto Greuter-Pfister, 1932

Walter Albert Temperli, 1925

SAVE THE DATE

## Seebacher Dorfchilbi

AUF DEM BUHNHÜGEL IN SEEBACH  
Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober



[www.reformiert-zuerich.ch/elf](http://www.reformiert-zuerich.ch/elf)

## ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRUM GLAUBTEN SOMMERFERIEN BIS 19. AUGUST

Das Sekretariat ist jeweils  
Di / Mi / Do  
von 10–11 Uhr telefonisch erreichbar:

044 377 62 62



### KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1  
8046 Zürich



### MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56  
8052 Zürich



### KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94  
8046 Zürich



### NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1  
8052 Zürich



### ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1  
8046 Zürich



### KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56  
8052 Zürich

## PFARRTEAM

**Manuel Amstutz** | 044 372 17 30  
[manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch](mailto:manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch)

**Markus Dietz** | 044 558 44 38  
[markus.dietz@reformiert-zuerich.ch](mailto:markus.dietz@reformiert-zuerich.ch)

**Daniel Frei, Chile mobil** | 076 303 86 81  
[daniel.ch.frei@reformiert-zuerich.ch](mailto:daniel.ch.frei@reformiert-zuerich.ch)

**Esther Gisler Fischer** | im Weiterbildungsurlaub

**Urs Niklaus** | 044 371 24 23  
[urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch](mailto:urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch)

**Patrick Werder** | im Weiterbildungsurlaub

**Rahel Walker Fröhlich** | 079 459 24 95  
[rahel.walker@reformiert-zuerich.ch](mailto:rahel.walker@reformiert-zuerich.ch)

## SOZIALDIAKONIE

**Agavni von Grünigen** | 043 495 90 53  
[agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch](mailto:agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch)

**Andrea Kälin** | 044 377 62 63  
[andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch](mailto:andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch)

**Silke Korn** | 044 377 62 60  
[silke.korn@reformiert-zuerich.ch](mailto:silke.korn@reformiert-zuerich.ch)

**Alexandra Meier-Schmid** | 043 495 90 54  
[alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch](mailto:alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch)

## KATECHESE/UNTI

**Doris Däpp** | 044 372 23 64  
[doris.daep@reformiert-zuerich.ch](mailto:doris.daep@reformiert-zuerich.ch)

**Olivia Isliker** | 079 209 56 66  
[olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch](mailto:olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch)

**Fabienne Haas Dantes**  
[fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch](mailto:fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch)

## JUGENDARBEIT

**Diego Petraccini** | 044 377 62 61  
[diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch](mailto:diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch)

**Dario Ulrich** | 079 621 63 45  
[dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch](mailto:dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch)

## MUSIK

**Eugenio Giovine** | 077 418 76 18  
[eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch](mailto:eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch)

**Mayu Okishio** | 044 301 05 97  
[mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch](mailto:mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch)

## ADMINISTRATION

**Petra Höller** | 044 377 62 62  
[sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch](mailto:sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch)

**Sereina Deplazes** | 044 377 62 62  
[sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch](mailto:sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch)

## HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

**Affoltern** | 044 377 62 64  
[hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch](mailto:hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch)

**Seebach** | 043 495 90 55  
[arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch](mailto:arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch)

## BETRIEBSLEITUNG

**Carla Trachsel** | 044 377 62 67  
[carla.trachsel@reformiert-zuerich.ch](mailto:carla.trachsel@reformiert-zuerich.ch)

## PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

**Margot Hausammann Stalder** | 044 300 31 33  
[margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch](mailto:margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch)